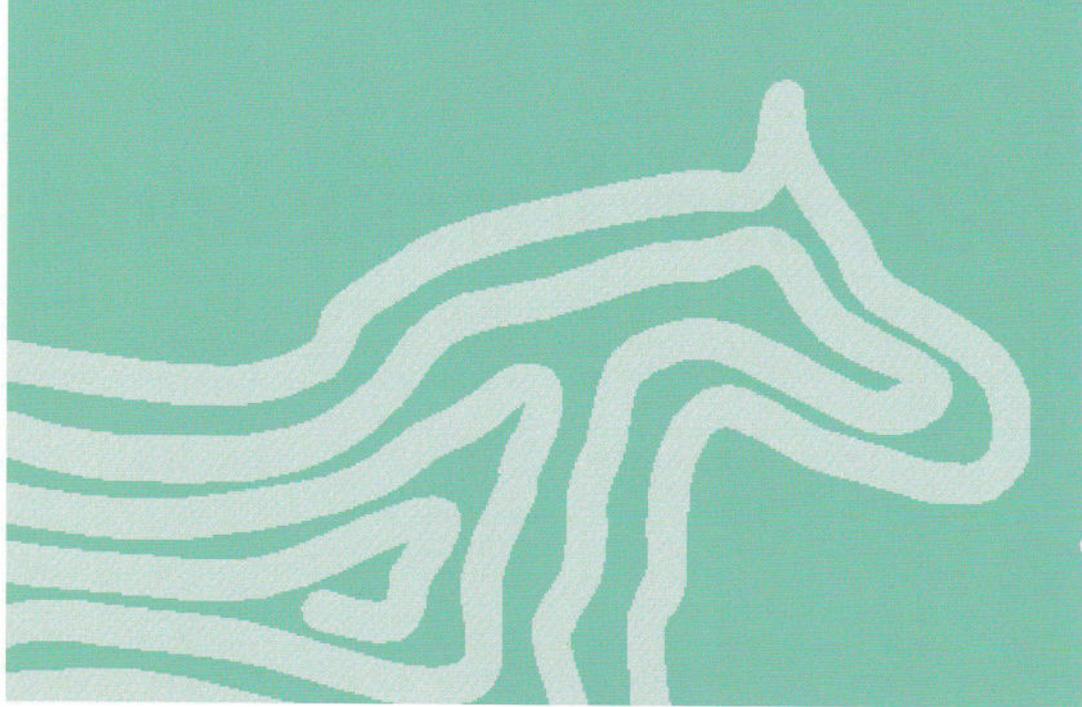


Verkaufspreis EUR 5,-



# hengist magazin



Zeitschrift für Archäologie, Geschichte, Kultur und Naturkunde der Mittelsteiermark

21. Jahrgang, Heft 1/2024



# Römersteine gesucht!

## Marmorne Architekturteile aus dem Flussbett der Laßnitz

Paul Bayer und Stephan Karl

Wir schreiben das Jahr 1980: Im Radio laufen ABBA und Pink Floyd, die Musikwelt trauert um John Lennon, der erste Golfkrieg beginnt, in Moskau finden die Olympischen Sommerspiele statt und Ronald Reagan gewinnt die US-amerikanische Präsidentschaftswahl.

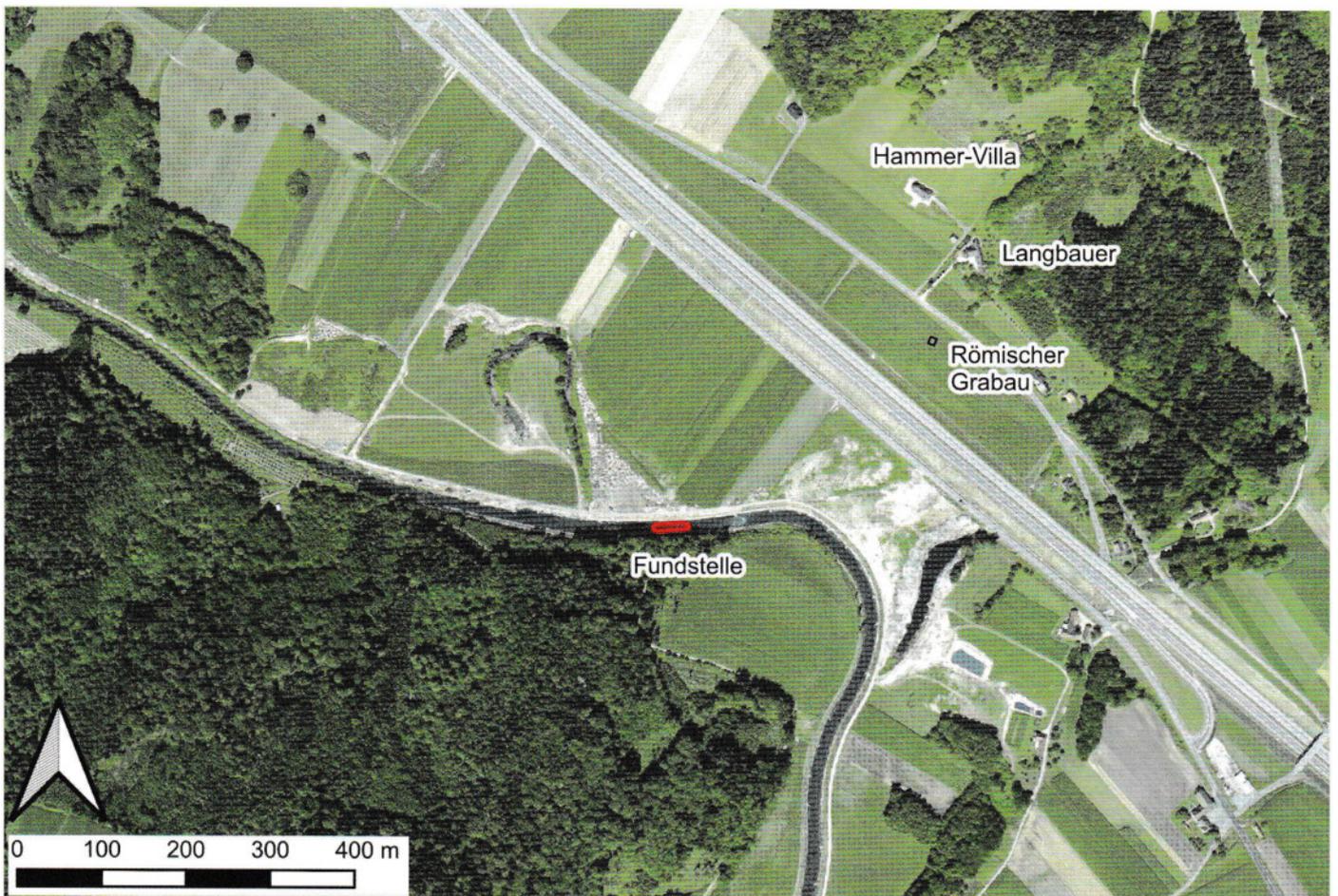
In der Steiermark wird Josef Krainer junior Landeshauptmann, und seit wenigen Monaten ist die Autobahn zwischen Wildon und Leibnitz fertiggestellt.

An einem heißen Sommertag im **Juli 1980** wurde mit dem Bagger eifrig an einer **Regulierung der Laßnitz** zwischen Schönberg und Lang gearbeitet, da stießen die Arbeiter im Flussbett auf mehrere große Marmorquader. Die durch den Hengsberger Bürgermeister Anton Lienhart herbeigerufenen Archäologinnen und Archäologen vom damaligen Landesmuseum und heu-

tigen Universalmuseum Joanneum begutachteten die durch die lange Lagerung im Fluss teilweise rundgeschliffenen Trümmer und vermuteten zurecht eine Datierung in die **Römerzeit**. Einer der größten Steine, nämlich ein kreissegmentförmiger Block mit einem unteren Gesims von einem **Rundmonument**, wurde zum Lokalmuseum von Hengsberg transportiert; später wurde ein weiterer Stein mit einem Bukranionfries, d. h. einer Reihe von Rinderschädeln, die mit darübergehängten Girlanden verbunden sind, in die Römersteinsammlung des Landesmuseums Joanneum überführt. Weitere, eher unbedeutende Steine kamen ebenfalls nach Hengsberg und befinden sich wie das Rundmonument nun in der Unterkirche der Pfarrkirche von Hengsberg. Jedoch ist an den damals gemachten Fotos erkennbar, dass es noch weitere, relativ gut er-

*Luftbild aus dem Jahre 1980 (aufgenommen zwischen 1. Juli und 28. August) mit der Fundstelle der Architekturteile in der Laßnitz.*

QUELLE: GIS STEIERMARK



haltene Steine gab, deren Aufbewahrungsort heute unbekannt ist.

Im Jahre 2023 organisierte der **Kulturpark Hengist** eine archäologische Ausgrabung ganz in der Nähe der Fundstelle, durchgeführt von den Verfassern dieses Textes. Dabei kamen zwei Fundamente **monumentaler römerzeitlicher Grabbauten** zum Vorschein, deren reicher marmorner Bauschmuck nur in kleinteiligen Fragmenten gefunden wurde. Naheliegend war die Annahme, dass die Quader und Blöcke aus der Laßnitz von der nur 400 m entfernten Fundstelle der Grabbauten stammen; den Beweis erbrachte ein Gesims, von dem zusammenpassende Teile sowohl in der Laßnitz als auch am Acker gefunden wurden.

**Dadurch sind die eingangs beschriebenen Steine aus der Laßnitz plötzlich hochinteressant für die Archäologie:** Jeder Quader, jedes Relief, ob zerbrochen oder nicht, kann einen wertvollen Beitrag zur Rekonstruktion der Grabbauten leisten. Selten genug kennt man die Fundamente und damit die Ausmaße von Grabbauten und die zugehörigen Steine, da die Ruinen schon lange vor dem Zeitalter der Archäologie abgeräumt und die Steine anderen Verwendungen zugeführt wurden, etwa als Baustein oder zum Kalkbrennen, in unserem Fall wurden sie Teil einer älteren Flussregulierung.

### Aus diesem Grund möchten wir einen Aufruf starten:

Haben Sie Informationen zum Verbleib der Steine? Gesucht sind größere und kleinere Blöcke und Platten aus Marmor, der aufgrund von Verwitterung auf den ersten Blick oft gar nicht als solcher zu erkennen ist. Oft stehen solche Steine dekorativ in Gärten oder sind in Mauern verbaut, manchmal liegen sie in Schuppen, Ställen und Garagen.

Wenn Sie den Verwehrort solcher Steine kennen bzw. selbst einen besitzen, bitten wir um einen Anruf oder eine Nachricht bzw. um ein Foto und wenn möglich um die ungefähren Maße an eine der untenstehenden Kontaktmöglichkeiten: Handelt es sich um einen der gesuchten Römersteine, bitten wir um die Möglichkeit, ihn vor Ort zu dokumentieren. Ihr Eigentumsrecht bleibt dabei selbstverständlich unberührt!

#### Kontakt:

**Paul Bayer & Stephan Karl**  
office@archaeogon.com  
0650/5928168  
(Anruf, MMS, Whatsapp, Telegram)  
Dr. Stephan Karl, Dr.-Emperger-Weg 14,  
8052 Graz



*Ausbaggern des Flussbettes und Errichtung einer steinernen Böschung.*  
QUELLE: UMJ, ORTSAKTEN

**Kulturpark Hengist**  
Dr. Christoph Gutjahr  
Am Dorfplatz 27  
8410 Wildon-Weitendorf  
christoph.gutjahr@hengist.at

*Baggerarbeiten im Flussbett der Laßnitz.*  
QUELLE: UMJ, ORTSAKTEN

*Sichtung der Steine durch das Landesmuseum Joanneum.*  
QUELLE: UMJ, ORTSAKTEN

